

» Neues aus dem Rathaus

Gemeinderat entscheidet über Neubau der Stadtbibliothek

Am heutigen Donnerstag, 7. April, steht die neue Stadtbibliothek im Mittelpunkt der Gemeinderatssitzung

Von Claudia Lösler

Der Schorndorfer Gemeinderat entscheidet in seiner Sitzung am heutigen Donnerstag, 7. April, über den Neubau der Stadtbibliothek. Dabei geht es um den Beschluss, ob die aus einem europaweiten Ausschreibungs- und Vergabeverfahren als Bestbieter hervorgegangene Firma Schatz project-bau GmbH aus Schorndorf als Generalübernehmer mit dem Bau einer neuen Stadtbibliothek am Standort Spitalhof, Archivstraße 4, zum angebotenen garantierten Maximalpreis in Höhe von 8,5 Millionen Euro beauftragt werden soll.

Frequenzbringer und Ort der Begegnung

Die aktuellen Räumlichkeiten der Stadtbücherei umfassen nur knapp 500 Quadratmeter und sind für eine zeitgemäße Bibliothek, die Orte der Begegnungen und Treffpunkte sind, zu klein.

Menschen aller Altersgruppen benötigen heute mehr Platz zum Lernen, Arbeiten und für Begegnungen. Weder die Etablierung als Treffpunkt und Veranstaltungsort noch ein Ausbau der Kooperationsarbeit im Bereich der Sprach- und Leseförderung ist im bisherigen Gebäude möglich.

Die neue Stadtbibliothek soll ein Frequenzbringer für die Innenstadt sein. Im alten Gebäude zählte die Stadtbücherei im Jahr 2019 über 65.000 Besucher, das sind etwa 270 Besuche pro Öffnungstag. Die Stadtverwaltung rechnet in zentraler Lage und mit attraktiven Räumen mit mindestens 120.000 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr, das wären fast 500 Besuche pro Öffnungstag.

Rückblick

In seiner Sitzung im November 2016 hatte sich der Gemeinderat für den Standort ei-

ner neuen Stadtbibliothek am Archivplatz 4 (ehemaliges Technisches Rathaus) entschieden. Dieser Entscheidung folgte ein Wettbewerbsverfahren, an dem sich fünf Architekturbüros beteiligten und aus dem die IppolitoFleitzGroup aus Stuttgart mit ihrem Entwurf im April 2017 als Sieger hervorging. Mit dem Siegerbüro wurde anschließend intensiv an der Weiterentwicklung der Planung für das neue Bibliotheksgebäude gearbeitet.

Ippolito Fleitz sieht einen kubischen Anbau an das historische Gebäude Archivstraße 4 vor, der die Geschosshöhe des bestehenden Altbaus aufnimmt. Der Anbau zeichnet sich dadurch aus, dass er - von oben belichtet - als offene Galerie konzipiert ist und somit Blickbeziehungen über alle Stockwerke hinweg ermöglicht.

Im Oktober 2017 wurden die Planungen für das neue Bibliotheksgebäude durch das Büro samt Kostenschätzung vorgestellt. Der Gemeinderat stimmte dem Neubau in der Archivstraße 4 zu. Auch dem im Jahr 2019 neu gewählten Gemeinderat wurden die Pläne noch einmal vorgestellt.

Ziel der Verwaltung war es immer, eine weitgehende Kostensicherheit zum Projektstart zu gewährleisten, unter der Prämisse, dass der Gemeinderat die Entscheidungshoheit, verbunden mit einer Exit-Strategie bis zum finalen Vergabe- und Baubeschluss behält. Auf dieser Basis erteilte der neu gewählte Gemeinderat im November 2019 der Verwaltung mehrheitlich mit 24 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen den Auftrag, ein europaweites Ausschreibungs- und Vergabeverfahren durchzuführen.

Ausblick

Nach diesem Beschluss war zur Vorbereitung des Ausschreibungsverfahrens eine rund einjährige sorgfältige Untersuchungsphase, insbesondere des Altbaus erforder-

lich. So wurden unter anderem die Bereiche Denkmalschutz, Brandschutz und Tragwerksplanung-Statik untersucht.

Im Dezember 2020 folgte die europaweite Ausschreibung für den Teilnahmewettbewerb. Im Februar 2022 fand die Endverhandlung mit dem Bestbieter statt.

In der Sitzung des Technischen Ausschusses am 22. März 2022 wurde dieses Angebot den Stadträtinnen und Stadträten erstmals vorgestellt und kommt nun im Gemeinderat am Donnerstag, 7. April zur Entscheidung.

Stimmt der Gemeinderat der Empfehlung der Stadt zu, kann im Frühjahr 2023 mit dem Bau der neuen Stadtbibliothek begonnen werden. Fertigstellung und Inbetriebnahme ist für Ende 2024 geplant.

Kosten und Fördermittel

Finanziert sind derzeit im Haushalt 2022 mit dem Finanzplanungszeitraum bis 2025, für den Neubau der Stadtbibliothek insgesamt 11,4 Millionen Euro. Nachdem jetzt das endverhandelte, verbindliche und geprüfte Festpreisangebot des Generalübernehmers vorliegt, ist der Neubau der Stadtbibliothek in dem im Haushalt derzeit finanzierten Finanzrahmen realisierbar.

An Sanierungsfördermitteln für die neue Stadtbibliothek rechnet die Verwaltung fest mit rund 5,28 Millionen Euro vom Land Baden-Württemberg. Spenden- und Sponsoringmittel in Höhe von insgesamt 300.000 Euro hat der Schorndorfer Unternehmer Scholz bereits zugesagt beziehungsweise teilweise schon zur Verfügung gestellt.

Einladung zum Gemeinderat

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen am heutigen Donnerstag, 7. April an der öffentlichen Gemeinderatssitzung teilzunehmen.

Beginn ist um 18 Uhr in der Barbara-Künkelin-Halle.



Die neue Stadtbücherei soll ein Ort der Begegnung werden.

Grafik: Ippolito Fleitz GmbH



Außenansicht der neuen Stadtbibliothek.

Grafik: a+b freie architekten

Hervorragende Schülerleistungen geehrt

Bereits zum 26. Mal wurde der mit 500 Euro dotierte Rotary-Schülerpreis für das Jahr 2021 vergeben

Von Verena Krabbe

„Schon wieder eine Premiere“, begrüßte Oberbürgermeister Bernd Hornikel die Gäste am vergangenen Freitag. „Zum ersten Mal darf ich Schülerinnen und Schüler im Rathaus begrüßen.“ Anlass war die 26. Preisverleihung des Rotary-Schülerpreises. „Es ist eine besondere Ehre, ihn zu bekommen.“ so OB Hornikel. „Die Gesellschaft lebt vom mitmachen und Ihr habt Euch in besonderem Maße an Eurer Schule verdient gemacht.“ Und da Wertschätzung in der heutigen Zeit oft zu kurz kommt, werden mit dem Rotary-Schülerpreis herausragende Schülerleistungen anerkannt. Lange mussten die Preisträgerinnen und Preisträger des Jahres 2021 auf ihre Auszeichnung warten. Kurz vor der ursprünglichen Verleihung im November wurden die Coronaregeln verschärft und der Empfang fiel ins Wasser. Nun aber konnte die Preisverleihung nachgeholt werden.

Darüber freut sich auch Rotary-Präsident Rolf Gerlach, auch wenn er es „allen gegönnt hätte, den Rotary-Preis in einer Abendveranstaltung zu verleihen“. Da der Preis auch nach 26 Jahren nicht an Attraktivität verloren hat, ist die Verleihung nach wie vor ein Höhepunkt im Jahreskalender des Rotary Club Schorndorf. „Der besondere Fokus liegt auf dem sozialen Verhalten“, so Gerlach. Denn „durch sein eigenes Verhalten bekommt man zeitlich versetzt vieles zurück.“ So wie beispielsweise den Rotary-Preis.

Pro Schule konnten die Lehrer einen Schüler vorschlagen

Pro weiterführender Schule in Schorndorf wurde vom Lehrerkollegium jeweils ein Schüler oder eine Schülerin für den Preis vorgeschlagen. Doch auch hier gab es eine Premiere. Die Gottlieb-Daimler-Realschule schlug Zwillinge vor. Zum ersten Mal in der Geschichte des Schorndorfer Rotary-Preises wurde ein Preis aufgeteilt. „Wenn ich Euch und Eure Leistungen sehe, ist mir nicht bange um unsere Zukunft“, brachte Hornikel seine Anerkennung zum Ausdruck. Nach einem Dank von Oberbürgermeister Hornikel und Rotary-Präsident Gerlach hielten die anwesenden Lehrer ihre Laudationes auf ihre ehemaligen Schülerinnen und Schüler.

Silwa Haidar, Fröbelschule

Als Silwa vor zwei Jahren aus Syrien nach Schorndorf kam, war sie zwar schüchtern aber fiel dennoch durch ihre offene, hilfsbereite Art auf. Auf die Klasse hatte sie einen positiven Einfluss und war eine große Bereicherung. Eines ihrer Talente liegt darin, emotionale Missstände zu erkennen, zu vermitteln und beizustehen. Schnell baute sie Sprachbarrieren ab und gab schwächeren Schülern Hilfestellungen. Bei der Abschlussfeier hielt Silwa sogar eine Rede.



Die glücklichen Preisträgerinnen und Preisträger v.l. Oliver Schwarz, Silwa Omar, Anka Doese, Jona Heyden, Magnus und Sören Höfer, Sanaa Omar und Gkriselda Tsomo mit Rotary-Präsident Rolf Gerlach und Oberbürgermeister Bernd Hornikel.

Foto: Krabbe

Sanaa Omar, Johann-Philipp-Palm-Schule

Sanaa kam vor fünf Jahren nach Deutschland und entwickelte sich in der Johann-Philipp-Palm-Schule schnell zu einem Bindeglied zwischen Schülern und Lehrern. Auch als Klassensprecherin war sie sehr aktiv. Während der Coronapandemie ging sie für ältere Menschen in der Nachbarschaft einkaufen. Im Onlineunterricht half sie stets ihren Mitschülern. Mit einem Traumschnitt von 1,0 schloss sie die Schule ab und besucht aktuell die Berufsfachschule um ihrem Traum von einer Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement einen Schritt näher zu kommen.

Jona Heyden, Max-Planck-Gymnasium

Die Lehrer des MPG haben Jona in bester Erinnerung. Durch nichts ließ er sich aus der Ruhe bringen, was ihm auch bei der Hausaufgabenbetreuung für die 5. und 6. Klassen zu Gute kam. Bei Veranstaltungen sorgte er stets für bestes Licht und Ton. Durch sein großes Know-how im technischen Bereich organisierte er auch eine Liveschaltung bei der Abi-Zeugnisvergabe. Er war immer zuverlässig und half sogar am Morgen nach dem Abifest beim Abbau. Dank seinem Zutun ist

das MPG stolzer Besitzer eines digitalen Mischpults und Delay Subwoofer.

Anka Doese, Burg-Gymnasium

Mit scharfem Verstand gesegnet und von der Muse geküsst, wurde Anka beschrieben. Sie ließ kein soziales Projekt aus und setzte sich sehr vielfältig ein. Sie engagierte sich zudem beständig unter anderem in der UNESCO AG und der Umwelt AG. Ihr ausgeprägtes Interesse für Umwelt, Theater und vieles mehr beeindruckte nicht nur die Lehrer am Burg-Gymnasium.

Oliver Schwarz, Albert-Schweitzer-Schule

Auf Oliver treffen gar viele Eigenschaften zu. Seine Offenheit auf Neues zuzugehen, sein großer Lernwille und sein Interesse. Er stelle spannende Fragen und glänzte mit Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Ausdauer. Auch wenn sein Weg nicht immer einfach war, zeigte er eine individuelle positive Entwicklung. Als Schulseniater, Mitglied der SMV und Klassen- sowie Schülersprecher war er ein Vorbild für andere Schüler. Helfen ist für ihn eine Selbstverständlichkeit. Und da seine Stärken im sozialen Bereich liegen, möchte er Kinderpfleger werden.

Sören und Magnus Höfer, Gottlieb-Daimler-Realschule

Zum ersten Mal wurde ein Rotary-Preis geteilt, aber die Höfer-Zwillinge können einfach nur im Doppelpack vorgeschlagen werden, da waren sich die Lehrer einig. Die beiden waren als Schulseniater aktiv, mal länger zu bleiben oder bei etwas mitzuhelfen war für sie Ehrensache. Selbst zu Hause arbeiteten sie an handwerklichen Projekten für die Schule. Sie waren politisch immer up to date und standen für andere ein. Selbstbewusst vertraten sie ihre Meinung, ohne dabei überheblich zu wirken. Christliche Werte und ein liebevolles und menschliches Miteinander pflegten beide nicht nur im Familien- sondern auch im Schulalltag. Gerne beteiligten sich Magnus und Sören auch bei Theaterprojekten und im Schauspielunterricht. Verlässlich übernahmen sie Aufgaben und waren sich für nichts zu schade. In ihrer Freizeit starteten sie einmal pro Jahr zu einem Selbstversorgertrip. Besonders gute Noten, auch im Abschluss, runden die Leistungen der beiden ab.

Gkriselda Tsomo, Gemeinschaftsschule Rainbrunn

Gkriseldas Werdegang ist bislang nur von Erfolg gekrönt. Mit Fleiß und Engagement

wurde sie an der GMS Rainbrunn erfolgreich. Ohne Sprachkenntnisse kam sie 2015 in Schorndorf in eine VWL Klasse, konnte aber schnell in eine Regelklasse wechseln. Neben sensationellen Noten - sie machte ihren Abschluss mit 1,0 - zeichnete sie sich auch mit sozialem Verhalten aus. Mit einer Engelsgeduld erklärte sie Mitschülern Sachverhalte und teilte gerne auch ihre Aufschriebe. Als Klassen- und Schülersprecherin konnte sie ihr Organisationstalent unter Beweis stellen. Besonders in Erinnerung blieb ihrer Lehrerin eine Situation im Ethikunterricht, als es um Idole ging und Gkriselda ihre Mutter nannte.

Ben Zinßer, Grafenbergschule

Wegen Krankheit konnte Ben leider nicht an der Verleihung teilnehmen. Dennoch dürfen ein paar Infos über ihn nicht fehlen. Aufgefallen ist Ben besonders durch seine Hilfsbereitschaft, Reife und Vielseitigkeit. Er engagierte sich in der SMV und war Schülersprecher. Im ersten Lockdown nutzte er die unterrichtsfreie Zeit, um klimawandelresistente Bäume zu pflanzen. 2020 hielt Ben auf einer Schul-Hochschul-Kooperationstagung vor Professoren und Lehrern einen selbst entworfenen Vortrag über Kriterien für erfolgreiche Onlinelehre aus Schülersicht.